

# STADTWERKE AN NEUEM STANDORT

Seit 1973 waren die St. Ingberter Stadtwerke in Rohrbach ansässig. Das hat sich geändert. Etwa 50 Mitarbeiter arbeiten jetzt am neuen Standort in der Reinhold-Becker-Straße in St. Ingbert.

„Wir waren nun seit mehr als 30 Jahren ein Rohrbacher Unternehmen. Ein bisschen Wehmut ist deshalb dabei, wenn wir jetzt Abschied nehmen“, so Hubert Wagner, Geschäftsführer der St. Ingberter Stadtwerke. Aber nur ein bisschen, denn der neue, 3,4 Millionen Euro teure Verwaltungsbau in der Reinhold-Becker-Straße, der jetzt direkt neben dem technischen Betrieb steht, bringt ausschließlich Vorteile mit sich. Insgesamt sind die Stadtwerke näher an die Bürger herangerückt. Der St. Ingberter Energieversorger ist durch den neuen Standort greifbarer und sichtbarer geworden. „Mit dem neuen Gebäude haben wir die Tür zu einer neuen Arbeitswelt und in die Zukunft moderner Bürobauten geöffnet“, so Wagner. Was er damit meint, wird bei einer Besichtigung für die Medien schnell klar: Offene Raumstrukturen zur effektiven Arbeitsorganisation aber

auch Einzelbüros, Räume für den Rückzug, offene Teeküchen als Kommunikationspunkte, lichtdurchflutete Räume, weiche, angenehme Materialien wie Holzböden und große, matte Fliesen, punktuell Farbtopfer. Auf den Punkt gebracht: Ein Arbeitsplatz, an dem das Arbeiten Freude machen kann.

## Wunschliste erfüllt

Zu Beginn der Planungen vor dreieinhalb Jahren wurde ein Raumprogramm erstellt, eine Wunschliste, wie es Hubert Wagner formulierte: „Der Mensch, Mitarbeiter, Kunde und Gast sollte im Mittelpunkt der Gebäudestruktur und der Raumgestaltung stehen und sich dort wohlfühlen. Transparente Räume mit einer klaren architektonischen Sprache. Vorbildcharakter beim Klimaschutz.“ Die Wünsche wurden erfüllt. Letztendlich steht jetzt an der Ecke Ost- / Reinhold-Becker-Straße ein Passivhaus mit einer energieeffizienten Struktur. LED-Leuchten und eine Elektro-Ladesäule sind Beispiele dafür. Im gesamten Haus herrscht Barrierefreiheit.



Der neue Konferenzraum

## IT-Sicherheitsgesetz sorgte für kleine Verzögerung

Natürlich gab es auch kleine Probleme während der Bauphase. So sorgte beispielsweise das neue IT-Sicherheitsgesetz,

das im August letzten Jahres in Kraft trat und hohe Anforderungen an Energieversorger stellt, für eine kleine Verzögerung: „Da die Versorgungsnetze in hohem Maße durch Informations- und Kommunikationstechnologien gesteuert und kontrol-

liert werden und untereinander vernetzt sind, gilt es, diese vor Angriffen von außen oder einem Ausfall zu schützen.“ Das sei mit einem hohen Aufwand verbunden.

## Professionelle Arbeit und fairer Umgang

Sehr professionelles Arbeiten und einen sehr fairen Umgang untereinander bewiesen die Partner während der gesamten Bauzeit. Nach der Planungs- und Abschlussphase 2013/2014 wurde bereits am 6. März 2015 durch den symbolischen Spatenstich mit dem Bau des neuen Verwaltungsgebäudes begonnen. Nach nur sechs Monaten Bauzeit konnte der Rohbau durch die Baufirma Gross fertiggestellt werden.

## „Der richtige Ort für dieses Haus“

Was bewog den Architekten, gerade einen solchen Bau zu planen? „Mir war es wichtig, ein Gebäude zu errichten, das sich in die Umgebung einfügt und keinen Fremd-



Eingeladene Gäste und am Bau beteiligte Unternehmer bei der Besichtigung der neuen Stadtwerke

körper für die St. Ingberter darstellt. Heute bin ich sicher, dass dies der richtige Ort für dieses Haus ist“, erzählt der Architekt Gerlando Giarrizzo während der Besichtigung. Eine offizielle Einweihung wird es nach den Sommerferien geben. Dann ha-

ben die Stadtwerke noch zwei weitere Anlässe, um zu feiern. 150 Jahre Gasversorgung und 125 Jahre Wasserversorgung.

Auch die Mitarbeiter freuen sich auf den neuen Standort. Wenn auch mancher aus

dem Team seit über 30 Jahren in Rohrbach arbeitete, so ist der Wechsel von dem alten und sanierungsbedürftigen Gebäude an den neuen Standort mit seiner angenehmen Raumatmosphäre ein Grund, stolz und glücklich zu sein.